



Oberurseler Woche

Auflage: 22.500 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

KÄRCHER

Kärcher Center
Beratung und Verkauf

Kärcher Rent
Mietgeräte

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH
Langwiesenweg 1a · Oberursel
Telefon: 06171-63 36 70

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 5. Dezember

Antwort von Josef Friedrich zum Turmwächter auf der „Hohen Wacht“: Der Türmer Nikolaus Kirsch musste sein Amt aufgeben, weil der Fortschritt der Technik seine Tätigkeit auf dem Turm überflüssig erscheinen ließ. Siemens und Halske hatten zum 1. Juli 1901 in der Stadt eine Feuermelde- und Alarmeinrichtung installiert. Schon 1897 war eine solche Einrichtung erwogen worden, aber die Bevölkerung war der Meinung, nur ein Türmer könne einen Brand sicher lokalisiert melden. Selbst 1904 wurde noch in der Stadtverordnetenversammlung über Sinn und Zweck eines Turmwächters heftig gestritten.

1863 wird Kaspar Kirsch als Türmer genannt. Ihm war das bürgerliche Läuten für 60 Gulden aufgetragen. So hatte er die Glocken zur Friedensfeier 1871 zu läuten. Ihm folgte als Türmer Christian Sehl. Er starb am 14. Mai 1895. Sein Sohn Karl Sehl hatte da schon das Türmeramt übernommen und war mit seiner Familie auf den Turm gezogen. Zu seinen zwei Mädchen und drei Buben bekam er am 16. April 1896 den Sohn Friedrich. Er war auf dem Turm geboren. Im

Vertrag des Vaters war eine vierteljährliche Kündigung vermerkt, man dachte schon an die Aufhebung der Türmerstelle. Da es noch nicht dazu kam, wurde die Türmerstelle am 1. August 1898 zunächst auf sechs-, später auf dreimonatige Kündigung dem Nikolaus Kirsch, Sohn des Kaspar, übertragen. Auch er hatte auf dem Turm das Licht der Welt erblickt. Noch im Februar 1899 beschloss der Magistrat, die früher am Turm befindliche Brandglocke wieder anzubringen.

Von 1578 gibt es einen Eintrag von 26 Gulden für den Turmwächter in die Besoldungsliste. Von 1709 bis 1803 wurde die Stelle des Türmers in der Familie Rathgen vom Vater auf einen Sohn weitergegeben. 1663 wird vom Türmer Peter Münz berichtet, dass sein vierjähriger Sohn einem kleinen Vogel nachsteigen wollte und dabei über die Brüstung fiel. Sein Vater, fast zu Tode erschrocken, eilte die Treppe hinunter, um seinen Sohn zu bergen. Dieser aber saß fröhlich lachend vor einem Strauch, ihm war nichts geschehen. Als Gewinner wurde Jürgen Sehl aus Oberursel ermittelt.